



## Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

**Fachgruppe/Fachgebiet:**

**73.42 Herstellung, Montage von Kunststofffenstern, Kunststofftüren;  
Kunststoffbauten**

**Fassung:**

**Oktober 2009**

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

### 1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer

- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

## 2. Voraussetzungen allgemein

Allgemein ist **praktische Erfahrung** sehr wichtig, weil das für die Sachverständigentätigkeit im vorliegenden Fachgebiet **erforderliche Sachwissen** aus **Lehrbüchern kaum erlernbar** ist. Die Tätigkeit in einem **einschlägigen Betrieb** vor der Zertifizierung hat daher **hervorragende Bedeutung**, nicht zuletzt auch deshalb, weil der Bewerber dadurch auch über **Erfahrung** hinsichtlich **möglicher Fehler-/Mängelursachen** verfügen wird. Unabdingbar ist auch eine **ständige Aktualisierung des Wissensstandes**, vor allem hinsichtlich veränderter Mängelstrukturen.

Das **erforderliche Fachwissen** ist zweckmäßigerweise in **drei Bereiche** zu gliedern:

- a) **Spezifisches Fachwissen**, das den Baustoff **Kunststoff, Kunststoffprofile** und daraus hergestellte **Konstruktionen** umfasst
- b) **Erweitertes Fachwissen** aus dem Baunebengewerbe „**Fenster**“
- c) **Übergeordnetes Fachwissen** aus dem **Baugewerbe**, das vor allem den **Einbau von Kunststofffenstern in Maueröffnungen** und den **Anschluss an den Baukörper** betrifft; weiters die **Verbindung mit anderen Zulieferbauteilen**, wie Fensterbänken, Rolläden u.dgl.

Eine **Beschränkung des sachlichen Wirkungsbereiches** auf die **Herstellung** oder die **Montage** ist gegebenenfalls zu empfehlen.

### 3. Prüfungsfelder

#### 3.1. Berufserfahrung

**Zehnjährige**, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist insbesondere zu verstehen:

- **Eigener Betrieb** im Bereich **Fertigung/Montage**
- **Technischer Leiter** oder **Montageleiter** in einem **Kunststoffensterbetrieb**

Eher **nicht** ausreichend ist eine Tätigkeit **bloß** im **Verkauf**.

#### 3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstrehänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

**Keine Befreiung** besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im übrigen gilt für die Sachkunde, dass allgemein die Fähigkeit zur **Erkennung** und **Einstufung** von **Mängeln**, zur **Taxierung** der **Schadenshöhe**, **Wertminderung** oder **Sanierung** erwartet wird. Ebenso notwendig sind Kenntnisse über **Prüfanstalten** und **Forschungsinstitute**, **Hochschulen** etc., die für **Hilfsgutachten**, **Teilprüfungen** und **sonstige fachliche Hilfestellungen** bei der Gutachtenserstellung herangezogen werden können.

Der in Punkt 2. angeführten Untergliederung des Fachwissens folgend sind vor allem nachstehende **Bereiche** für die **Zertifizierungsprüfung** wesentlich:

**ad a) Spezifisches Fachwissen**, das den Baustoff **Kunststoff**, **Kunststoffprofile** und daraus hergestellte **Konstruktionen** umfasst:

- **Baustoff "Kunststoff"**, PVC, Polymere, Polymerisation
- **Zusatzstoffe, Stabilisatoren, Halogene, Schwermetalle**
- **Umweltproblematik, Entsorgung, Brandfall**, umweltschädliche **chemische Verbindungen, Toxine**
- Weiterentwicklung der **Rezepturen, Ersatz von Schwermetallen**, aktueller Stand der **technischen Entwicklung, halogenfreie Kunststoffe, PP**
- Hervorstechendste **Materialeigenschaft** der Kunststoffe; **Temperaturverhalten, E-Modul, Wärmeausdehnungszahl**
- Praktische Konsequenzen daraus für **Planung, Konstruktion, Produktion und Einbau**; Aktueller Stand der **Armierungstechnik**
- Herstellungsmethode der **Profile und Nebenteile, Extrusion, Spritzguss**
- Möglichkeit der **Farbgebung, Coextrusion, Folierung, Lackierung, Alu-Bekleidung**
- **Großflächige Konstruktionen, Verstärkungen, Windangriff, ÖNORM B 4014-1**
- Kenntnisse hinsichtlich **Materialprüfung und Materialprüfanstalten**

**ad b) erweitertes Fachwissen** aus dem **Baunebengewerbe „Fenster“**:

aa) **Glastechnik**

- **Wärmeschutz, U-Wert, Schallschutz, Sonnenschutz**
- **Raumklima, Luftfeuchtigkeit, Taupunkt, Taupunktdiagramm, Schimmelbildung, Lüftungstechnik**
- **Glasfehler, Glasbeschädigungen, ÖNORM B 3714/II, Interferenzerscheinungen**
- **Statik**
- **Sicherheitsgläser**

bb) **Beschlagstechnik**

- Aktueller Stand der Entwicklung, **Nachstellbarkeit, Pflege, Wartung, einbruchhemmende Beschlagsteile**
- **Zusatzeinrichtungen, Sicherungen, Sonderbeschläge, Brandschutz**

cc) **Dichtungstechnik**

- **Dichtungssysteme, Dichtungsebenen, Taupunktverlagerung, Dichtungsformen, Fugendurchlässigkeitswert a**

dd) **Bestandssicherung**

- **Fensterwartung, ÖNORM B 5305, Instandhaltung, Instandsetzung**
- **Bestandsdauer, Nutzungsdauer**

ad c) **übergeordnetes Fachwissen** aus dem **Baugewerbe**, das vor allem den **Einbau** von **Kunststofffenstern** in **Maueröffnungen** und den **Anschluss** an den **Baukörper** betrifft; weiters die **Verbindung** mit anderen **Zulieferbauteilen**, wie Fensterbänken, Rollläden u.dgl.:

- **Baukörperanschlussfugen**, ÖNORM B 5320 samt Beiblatt; besondere Berücksichtigung der **Temperaturdehnung**
- **Dichtigkeit** des **Baukörperanschlusses** gegen **Nässe, Luft, Kälte** und **Schall**
- **Verbindung** mit anderen **Bauteilen**, wie **aufgesetzten** oder **vorgesetzten Rollläden, Fensterbänken** aus Stein, aus Alu, aus Blech, Innen-, Außen-, Verbundjalousien

### 3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

### 3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Normen und Richtlinien** in **aktueller Fassung** und **Vorgängernormen**
- Übliche **Handmessgeräte** (z.B.: Rollmaßstab, Wasserwaage, Winkelmessgerät)
- **Kalibriertes Präzisionshygrometer** (zur Messung der relativen Luftfeuchtigkeit in Räumen; eventuell ausgestattet mit einem Thermometer, einer Skala für die Sättigungsfeuchte der Raumluft und einer Messeinrichtung für die Holzfeuchte)
- **Kalibriertes Messgerät** für die **Oberflächentemperatur** von **Glasscheiben** und **anderen Flächen** (da dieses Gerät verhältnismäßig teuer ist, wird es für diejenigen SV, die nicht ständig mit dieser Materie zu tun haben, zweckmäßig sein, das Gerät auszuleihen)

- **Anlegescha-blone** (zur optischen Messung von Glasstärken und Scheibenabständen)
- **Handspiegel**
- **Taschenlampe** oder **Feuerzeug** (zur Feststellung des Vorhandenseins einer Scheibenbeschichtung durch Beobachtung der Spiegelbilder)
- **RAL-Farbenfächer** (zur Identifizierung von Oberflächenfarben)
- **Gitterschnittklinge** (im Notfall genügt auch eine einfach eingespannte Rasierklinge; zur Überprüfung der Haftfestigkeit von Oberflächenlackierungen)

Weiters sinnvoll:

- Digitalkamera
- Diktiergerät

### 3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
  - Beweisverfahren
  - Sachverständigenbeweis
  - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
  - Gutachtensaufbau
  - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
  - Analyse des Gerichtsauftrags
  - Befangenheit
  - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
  - Alternativgutachten
  - Hilfsbefund - Hilfgutachten
  - Hausdurchsuchungen
  - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
  - Beiziehung von Hilfskräften
  - Beweissicherungsverfahren
  - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
  - Fristeinhaltung
  - Beweismwürdigung
  - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung

- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

## 4. Prüfungsablauf

### 4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

### 4.2. Art

Die Fragen für die **mündliche Prüfung** werden von den Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

### 4.3. Dauer

Praxisnahe Befragung durch die Fachprüfer: je **Fachprüfer** min. **20 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: min. **20 Minuten**.

### 4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

## 5. Vorbereitung

### 5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

An **Literatur** sind zu nennen:

- Verarbeitungsrichtlinien von profilerzeugenden Betrieben
- Publikation „Nachrichten“ der ARGE Kunststofffenster [seit 1991 „Report“ des Österr. Arbeitskreises Kunststofffenster (ÖAKF)]; daraus vor allem Daten-Fakten-Info V/89, Recycling-Info II/90 sowie Ökol. Betrachtung 1991
- Publikation „Starke Seiten“ der API PVC- und Umweltberatung GmbH
- Fallweise, nicht periodische Beiträge in verschiedensten Fachzeitschriften, zum Beispiel Handelskammer Wien, Handelskammer Niederösterreich, Österr. Kunststoffzeitschrift, Wirtschaft, div. Wohn- und Siedlungsgesellschaften, Hauseigentümer-Magazin

Als **Schulungsveranstaltungen** bieten sich vor allem **Betriebsführungen, Betriebsinformationen sowie Produktinformationen** der **erzeugenden Industrie** an.

## 5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchG<sup>3</sup> (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts<sup>7</sup> (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren<sup>6</sup> (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB<sup>9</sup> (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ